

Vortrag der Agglomerationskommission (AKO) an den Stadtrat**Agglomerationskommission: Tätigkeitsbericht an den Stadtrat 2010****1 Ausgangslage**

Mit Beschluss vom 1. Juli 2004 hat der Stadtrat gestützt auf Art 76 GO und Art. 25 GRSS eine neunköpfige Agglomerationskommission (AKO) für die Legislatur 2005-2008 eingesetzt und das Mandat am 20. November 2008 bis längstens Ende 2012 verlängert. Gemäss ihrem Auftrag ist die Kommission verpflichtet, dem Parlament mindestens einmal im Jahr einen Tätigkeitsbericht zu unterbreiten und gleichzeitig über ihre Arbeitsschwerpunkte zu informieren. Dieser Verpflichtung kommt die AKO mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2010 nach.

2 Zusammensetzung

2010 hat der Stadtrat mit Patrizia Mordini (für Michael Aebersold), mit Martin Michel Mäder (für Thomas Begert) und mit Peter Ammann (für Michael Köppli) drei neue Mitglieder in die Agglomerationskommission gewählt. Am Ende des Berichtsjahrs gehörten der Kommission die folgenden neun Stadträtinnen und Stadträte an:

Peter Ammann (glp)
Manfred Blaser (SVP)
Jacqueline Gafner Wasem (FDP), Präsidentin
Jeanette Glauser (GB/JA)
Peter Künzler (GFL)
Martin Michel Mäder (BDP/CVP)
Ursula Marti (SP), Vizepräsidentin
Patrizia Mordini (SP/JUSO)
Thomas Weil (SVP)

3 Auftrag der AKO

Am 20. November 2008 beschloss der Stadtrat, das ursprünglich bis Ende 2008 befristete Mandat der Agglomerationskommission zu verlängern und sie bis längstens zum Ende der Legislatur 2009-2012 als nichtständige Kommission weiterzuführen. Gleichzeitig verabschiedete er den Auftrag der AKO für die neue Legislatur, der gegenüber dem ursprünglichen Auftrag geringfügig ergänzt wurde und unter anderem festlegt, dass sich die Kommission mit sämtlichen Fragen auseinandersetzen hat, die sich aus der allfälligen Einführung einer RK ergeben. Insbesondere wurde die AKO beauftragt, ihre Überführung in eine ständige Sachkommission erneut zu prüfen und allenfalls eine entsprechende Stadtratsvorlage zu erarbeiten, falls die RK Bern-Mittelland tatsächlich eingeführt wird. Der vollständige Wortlaut des ergänzten Auftrags lautet:

Die Agglomerationskommission

- setzt sich ins Bild über kantonale Agglomerationsprojekte und über entsprechende Aktivitäten des Bundes, allenfalls auch über Agglomerationsprojekte in anderen Kantonen
- befasst sich mit sämtlichen Fragen, die sich aus der allfälligen Einführung einer Regionalkonferenz ergeben und prüft im Fall der Umsetzung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland insbesondere die Überführung der AKO in eine ständige stadträtliche Kommission
- setzt sich ins Bild über laufende Geschäfte/Projekte, die die Agglomeration Bern betreffen
- tauscht sich mit dem Gemeinderat über die Agglomerationspolitik der Stadt Bern aus, kennt seine Haltung und seine Absichten und bringt dabei den Standpunkt des Stadtrats ein
- pflegt Kontakte zu anderen Parlamenten oder Akteuren in der Region und wo sinnvoll im Kanton (andere Städte), versucht eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und leistet ihren Beitrag zur Vertrauensbildung
- ist als vorberatende Kommission zuständig für Agglomerationsgeschäfte im engeren Sinn
- soll bei wichtigen Stadtratsgeschäften, welche die Agglomeration betreffen, zur Stellungnahme beigezogen werden
- nimmt bei Vernehmlassungen Stellung und vertritt dabei die Interessen des Stadtrates
- schlägt dem Stadtrat einzelne Aktivitäten vor und/oder kann Vorstösse zu Agglomerationsfragen einreichen
- kennt, konkretisiert und beurteilt die Instrumente (Einflussmöglichkeiten) des Stadtrats in der Agglomerationspolitik
- leitet ihre Erkenntnisse an den Stadtrat weiter, indem sie bei Bedarf, mindestens einmal im Jahr, über ihre Tätigkeit und zukünftige Schwerpunkte berichtet.

4 Sitzungen und Themen

Die AKO traf sich 2010 zu sieben regulären Kommissionssitzungen. Hinzu kam die jährliche Tagung zu aktuellen regional- und agglomerationspolitischen Themen, die im Berichtsjahr in Muri-Gümligen stattfand. Wie in den Vorjahren nahmen Stadtpräsident Alex Tschäppät und Regula Buchmüller als Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung regelmässig an den Sitzungen der AKO teil. Folgende Themen standen im Zentrum der Kommissionsarbeit:

Parlamentarische Initiative zur Aufgabenübertragung an die RK (Teilkonferenzen)

Im ersten Halbjahr beschäftigte sich die AKO mehrmals mit der interfraktionellen Parlamentarischen Initiative vom 22. Oktober 2009 betreffend Aufgabenübertragung an die Regionalkonferenz bzw. ihre Teilkonferenzen. Die Initiative verlangte eine Ergänzung der Gemeindeordnung, wonach der Stadtrat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums zuständig ist für die Übertragung von weiteren Aufgaben an die RK oder an eine Teilkonferenz (Wirtschaftsförderung, Energieberatung). Die AKO verabschiedete am 11. März 2010 eine entsprechende Abstimmungsvorlage an den Stadtrat, die von einer Arbeitsgruppe unter Einbezug des Stadtschreibers erarbeitet und vom Parlament am 25. März 2011 ohne Gegenstimmen genehmigt wurde. In der Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 sprachen sich auch die Stimmberechtigten deutlich (mit rund 90 Prozent Ja-Stimmen) für die Ergänzung der stadträtlichen Zuständigkeiten aus. Bereits am 1. Juli 2010 stimmte der Stadtrat auf der Grundlage der neuen Bestimmung dem städtischen Beitritt zur Teilkonferenz Wirtschaft zu.

Regionalversammlungen

Mit der Einführung der RK Bern-Mittelland auf den 1. Januar 2010 haben auch deren Organe (Regionalversammlung, Geschäftsleitung, Kommissionen) ihre Tätigkeit aufgenommen. Die

aus den 98 Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten gebildete Regionalversammlung traf sich am 1. Juli und am 9. Dezember 2010 zu ihren ersten regulären Sitzungen nach der Gründungsversammlung vom Herbst 2009. Die Haltung des Gemeinderats zu den traktandierten Geschäften wurde jeweils im Vorfeld in der AKO gemeinsam mit dem Stadtpräsidenten erörtert. Eine Informationspflicht des Gemeinderats gegenüber dem Parlament besteht bisher formell nicht, wird jedoch im Rahmen der Umsetzung der AKO-Motion vom 29. Oktober 2009 betreffend der parlamentarischen Zuständigkeit für das Behördenreferendum gegen Beschlüsse der Regionalversammlung geprüft. Der Stadtrat kann seine Referendumskompetenz nur dann nutzen, wenn er über die notwendigen Informationen zu Anträgen und Beschlüssen verfügt.

Öffentliche Mitwirkung Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland

Zum Auftrag der AKO gehört es, bei Mitwirkungen zu agglomerationspolitisch bedeutsamen Geschäften Stellung zu nehmen und dabei die Interessen des Stadtrats zu vertreten. Im Berichtsjahr hat sich die Kommission ausführlich mit dem regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK Bern-Mittelland beschäftigt, das von der Regionalkonferenz in die Mitwirkung geschickt wurde. Die Kommission hat eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an welcher sowohl Vertreter der RK als auch der zuständige Gemeinderat teilnahmen, und anschliessend eine eigene Stellungnahme einerseits zuhanden der zuständigen Sachkommission PVS als auch zuhanden der RK Bern-Mittelland eingereicht.

Berichterstattung und Planung

Die AKO hat am 25. November 2009 die jährliche schriftliche Berichterstattung des Gemeinderats zur Agglomerationspolitik im Beisein des Stadtpräsidenten und von Regula Buchmüller diskutiert. Der Gemeinderat informiert darin ausführlich über das Raumkonzept Schweiz, in welchem die Stadt Bern zunächst nur in die Kategorie der Städtenetze eingestuft worden war. Auf Intervention von Kanton und Stadt Bern wurden die Bezeichnungen der Raumtypen revidiert, so dass die Hauptstadregion zusammen mit den drei Metropolitanräumen (Basel, Bassin lémanique, Zürich) in derselben Kategorie als „grosstädtisch geprägte Räume“ und der Formel 3+1 eingeordnet wurden. Die Gründungsversammlung des Vereins Hauptstadregion Bern fand am 2. Dezember 2010 statt, womit eine erste Tranche von Zusammenarbeitsprojekten operativ gestartet werden können. Die Anhörung zum Entwurf des Raumkonzepts Schweiz ist von November 2010 bis März 2011 vorgesehen und sofern das Raumkonzept in dieser Fassung verabschiedet wird, werden den Anliegen von Kanton und Stadt Bern Rechnung getragen.

Ausführlich orientiert hat der Gemeinderat auch über das Projekt ‚Tram Region Bern‘. Bundesbeiträge für die Erstellung der neuen Tramlinie können als gesichert erachtet werden. Hingegen bestehen weder verbindliche Zusagen über die Errichtung einer zweiten Tramachse noch über deren Finanzierung. In diesem Zusammenhang wird gefordert, dass Politik und Kommissionen klare Stellungnahmen bezüglich der verbindlichen Zusage einer Finanzierung der 2. Achse abgeben. Der gemeinderätliche Bericht wird dem Parlament zusammen mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht der AKO, den die Kommission am 13. Januar 2011 zusammen mit ihrem Arbeitsprogramm für das Jahr 2011 (siehe Beilage) genehmigt hat, vorgelegt.

Ein thematischer Schwerpunkt der Kommission liegt im kommenden Jahr wiederum auf der Zusammenarbeit mit der RK Bern-Mittelland. Einen hohen Stellenwert nehmen nach wie vor die Kontaktpflege und die Informationsvermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren in der Agglomerations- und Regionalpolitik sowie die Information über aktuelle Projekte auf regionaler Ebene ein. Weitere Schwerpunkte bilden die Information über den Stand der Ausarbeitung des neuen kantonalen Kulturförderungsgesetzes und in diesem Zusammenhang die Ori-

entierung der Kommission über die Leistungs- und Subventionsverträge mit 25 Kulturinstitutionen für die Periode 2012-2015. Geplant ist ausserdem, die Einreichung einer Kommissionsmotion im Zusammenhang mit dem Projekt „Tram Region Bern, 2. Achse“ und gemäss überarbeitetem Kommissionsauftrag die Umwandlung der AKO in eine ständige Kommission zu prüfen.

5 Tagung in Muri-Gümligen

Die jährliche Tagung der Agglomerationskommission mit Vertreterinnen und Vertretern der Parlamente aus den Regionsgemeinden fand 2010 im Mattenhofsaal in Muri-Gümligen statt. Der Anlass stiess auf grosses Interesse und es nahmen rund 50 Personen teil, davon 30 Parlamentsvertreterinnen und -vertreter aus den Gemeinden Köniz, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri, Ostermundigen, Worb und Zollikofen. Ausserdem waren Stadtpräsident Alexander Tschäppät und Vertreterinnen und Vertreter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland anwesend. Der Anlass gab den Teilnehmenden die Gelegenheit, Kontakte mit Parlamentsmitgliedern aus anderen Gemeinden zu knüpfen und bereits bestehende Beziehungen zu vertiefen. Dieser gegenseitige Austausch stand neben der Information über die aktuellen Entwicklungen auf regional- und agglomerationspolitischer Ebene im Zentrum der Veranstaltung.

Das Vormittagsprogramm umfasste zwei Referate und eine professionell moderierte Podiumsdiskussion. Zunächst informierte Christoph Stalder, Co-Präsident des Vereins „Bern neu gründen“ und Grossrat Bern, über den am 31. August 2009 gegründeten Verein „Bern neu gründen“ und stellte das aktuelle Projekt „Vernetzte Gemeinden – Gemeinden vernetzen“ vor. Anschliessend informierte Thomas Hanke, Präsident der Kulturkommission RK, über die gesetzlichen Grundlagen, Organisation und Tätigkeit der Teilkonferenz Kultur. Beide Referate bildeten Basis für die anschliessende Podiumsdiskussion, wo Stadtpräsident Alexander Tschäppät mit Peter Lüthi, Gemeindepräsident von Wichtrach, Anita Bernhard, Kantonale Vorsteherin des Amts für Kultur und mit Schauspieler und Regisseur Samuel Schwarz unter der professionellen Moderation von Bernhard Giger über die Perspektiven der regionalen Kulturpolitik debattierte. Am Nachmittag vertieften die Parlamentarierinnen und Parlamentarier gemeinsam mit der AKO die Informationen aus Referaten und Podiumsdiskussion im Rahmen von Workshops. Detaillierte Informationen können der Kurzfassung des Tagungsberichts entnommen werden (siehe Beilage).

6 Fazit

Die Einführung der RK Bern-Mittelland prägte die Tätigkeit der Agglomerationskommission im Berichtsjahr. Die Kommission erarbeitete die Abstimmungsvorlage betreffend Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die RK, verfolgte die Tätigkeit der RK-Organen und die Traktanden der Regionalversammlung und beteiligte sich gemeinsam mit der Planungskommission PVS an der Mitwirkung zum regionalen Verkehrs- und Siedlungskonzept RGSK. Auch die Herbsttagung legte mit dem Thema regionale Kulturpolitik den Fokus auf einen Bereich, für den seit dem 1. Januar 2010 die RK in Form der Teilkonferenz Kultur zuständig ist.

Die Kommunikation mit den wichtigen Akteuren in der Regional- und Agglomerationspolitik (Kanton, RK, Gemeinderat) wurde im Berichtsjahr weiter gepflegt und vertieft. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, mit Stadtpräsident Alexander Tschäppät und mit der Verwaltung (Stadtkanzlei, Abteilung Stadtentwicklung) gestaltete sich nach wie vor unkompliziert. Die periodische Berichterstattung des Gemeinderats und die Information über laufende Projekte liefern der AKO wertvolle Hinweise für ihre Aktivitäten. Die Tagung der Kommission

machte erneut deutlich, wie wichtig die Pflege und Vertiefung der Beziehung zu den Parlamenten der Regionsgemeinden für beide Seiten ist.

7 Antrag

Der Stadtrat nimmt den Bericht der Agglomerationskommission für das Jahr 2010 in zustimmendem Sinn zur Kenntnis.

24. Januar 2011

Agglomerationskommission

Beilagen:

- Arbeitsprogramm der AKO 2011
- Tagungsbericht 2010 (Kurzfassung)